

Häusliche Gewalt, Umgang im UKBB

Jahrestagung Netzwerk Kinderschutz 3.09.2019

Dr. Daniel Beutler
 Leiter Kinderschutzgruppe UKBB

Inhalt

- Epidemiologie
- Formen von häuslicher Gewalt
- Folgen für Kinder
- Intervention
- Kinderschutz im UKBB
- Fazit
- Diskussion

Daniel Beutler, UKBB

2

Epidemiologie

- Hohe Dunkelziffer, Unsichtbarkeit der Gewaltform
- 10 - 30 % der Kinder erleben im Verlauf ihrer Kindheit häusliche Gewalt
- 30 – 60 % der Kinder, die mit häuslicher Gewalt aufwachsen, erleiden selber Gewalt

Auswertung von Polizeieingriffen bei häuslicher Gewalt im Kanton Bern:

- In 56 % der Fälle sind Kinder mitbetroffen / direkt betroffen
- Altersverteilung:
 - 30 % 0 – 3 Jahre
 - 17 % 4 – 6 Jahre
 - 29 % 7 – 12 Jahre
 - 24 % Teenager zwischen 13 – 18 Jahre

Daniel Beutler, UKBB

3

Formen von häuslicher Gewalt

Wie kriegen Kinder häusliche Gewalt mit?

- Gewaltausübungen hören, z.B. im Nebenraum
- Direkt involviert sein
 - Präsent im Raum, wo die Gewalt stattfindet
 - Selber eingreifen
 - Involviert werden
- Konfrontation mit den Folgen der Gewalt
 - Sehen verletzten Elternteil
 - Flucht mit betroffenem Elternteil an geschützten Ort
- Selber misshandelt werden
- Selber Gewalt ausüben

Daniel Beutler, UKBB

4

Folgen von häuslicher Gewalt

Psychosomatische Belastungen (v.a. 0 – 6-jährige)

- Schlafstörungen
- Bettnässen
- Appetitlosigkeit

Psychische Belastungen (v.a. 7 – 12-jährige)

- Angstzustände
- Gefühle der Trauer und Hilflosigkeit
- Unruhe

Daniel Beutler, UKBB

5

Intervention

- **Erkennen** einer möglichen Kindeswohlgefährdung
- **Abklären** einer möglichen Kindeswohlgefährdung
- **Unterstützen** bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung
- **Entscheiden** bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung

Daniel Beutler, UKBB

6

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

Früherkennung:

- **Früherkennung Innerfamiliärer Gewalt bei Kindern durch Gesundheitsfachpersonen (01/2018)** (Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulates 12.3206 Feri Yvonne vom 15. März 2012)
 - Zusammenstellung der im In- und Ausland existierenden Massnahmen zur Kindeswohlgefährdung
 - Wissensstand zu Massnahmen der Früherkennung von innerfamiliärer Gewalt ist nicht ausreichend
 - Kein wissenschaftlicher / fachlicher Konsens über Vorgehen
 - Mehrheit der befragten Gesundheitsfachpersonen befürwortet eine schweizweite Einführung von Früherkennungsmaßnahmen innerfamiliärer Gewalt
 - Thematik und Früherkennung der innerfamiliären Gewalt muss in die Aus-, Weiter- und Fortbildung integriert werden

Studie Krüger, Litsch, Voll & Völksen (2018), Hochschule für soziale Arbeit Luzern

Daniel Beutler, UKBB 7

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

Abbildung 1: Wichtige Akteure der Früherkennung je nach Altersphase der Kinder und Jugendlichen

Quelle: BSV

Daniel Beutler, UKBB 8

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

Massnahmen der Früherkennung

- Universelles Screening
 - Routinemässig durchgeführt
 - Bei allen Angehörigen einer bestimmten Population
 - Unabhängig davon ob Verdacht besteht oder nicht
- Verdachtsinduziertes Vorgehen
 - Nur wenn bestimmte Warnzeichen vorliegen

Daniel Beutler, UKBB 9

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

Checklisten für die Vorsorgeuntersuchungen nach den Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie

Checklisten Vorsorgeuntersuchungen ssp sgp

Daniel Beutler, UKBB 10

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

Umfrage bei 159 Vertretern von Gesundheitsfachberufen in der CH

- 82 % verwenden ein verdachtsinduziertes Vorgehen
- Grosse Bedenken gegen universelles Screening:
 - Unangemessen
 - Zusätzliche Arbeitsbelastung
 - Kein geeignetes Instrument
 - Gefahr des Vertrauensverlustes / Kontaktabbruchs
 - Keine Priorität / kein Bedarf
 - Keine entsprechenden Vorgaben
- 11 % verwenden ein standardisiertes Instrument
- Gesundheitsfachpersonen, die mehrheitlich Erwachsene behandeln, blenden die Kinder häufig aus

Daniel Beutler, UKBB 11

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

The Hague Protocol:

Ziel:

- Familien mit häuslicher Gewalt zu erkennen und niederschwellige Unterstützung zukommen zu lassen

Fragestellung:

- Können Kindeswohlgefährdungen identifiziert werden, die bisher noch nicht erfasst wurden?

Diderich H, et al. A new protocol for screening adults presenting with their own medical problems at the Emergency Department to identify children at high risk for mistreatment. Child Abuse & Neglect, 37(12):1122-1131

Daniel Beutler, UKBB 12

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

The Hague Protocol

Einweisung volljähriger Patient(in) wegen:

- (Verdacht auf) häusliche Gewalt
- Substanzmissbrauch
- Suizidversuch
- Schwere psychiatrische Erkrankung

«haben Sie minderjährige Kinder?»

Ja → Mit Meldung bei Behörde für Unterstützung einverstanden?

Nein → Fallabschluss

Mit Meldung bei Behörde für Unterstützung einverstanden?

Ja → Meldung Behörde

Nein → Gesuch um Schweigepflichtsbindung

Daniel Beutler, UKBB 13

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

The Hague Protocol

- Vorher: 1 Gefährdungsmeldung / 100'000 Konsultationen
- Nachher: 64 Gefährdungsmeldungen / 100'000 Konsultationen
- In 91 % der gemeldeten Fälle lag eine Kindeswohlgefährdung vor
- 73 % der Fälle waren bisher noch nicht erfasst

Daniel Beutler, UKBB 14

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

Screening von Patienten auf Erwachsenennotfallstationen bezüglich Kindeswohlgefährdung

- Kanton Zürich (Spitäler Bülach, Limmattal, USZ)
 - 12 gemeldete Familien
 - In 73 % der Fälle konnte eine Kindeswohlgefährdung festgestellt werden
- Ziel: Etablieren dieses Protokolls in den Erwachsenennotfallstationen in der Schweiz

Staubli G, Sager R, et al. Screening von Patienten auf Erwachsenennotfallstationen bezüglich Kindeswohlgefährdung. Masterthese, Kinderschutzgruppe Kinderspital Zürich

Daniel Beutler, UKBB 15

UKBB
kompetenz & menschlich

Intervention

- **Kinderschutz am UKBB**
 - <https://www.ukbb.ch/de/ukbb/abteilungen/dienste/kinderschutzgruppe.php>
 - kinderschutz@ukbb.ch
 - Tel. 061 704 19 30 (8 – 16 h)
 - **Notfall:** Dienst-Oberarzt Notfallstation (via Zentrale Tel. 061 704 12 12)



Daniel Beutler, UKBB 16

UKBB
kompetenz & menschlich

Kinderschutz am UKBB

Kinderschutzgruppe

Organigramm

Gesamtverantwortung
Prof. U. Frey, ärztlicher Direktor UKBB
Sekretariat: Susana Hagen

Operative Leitung
Dr. Daniel Beutler
(Vertretung: Dr. René Glanzmann)

Team Kinderschutz

Pädiatrie: R. Glanzmann (LA Neonatologie), S. Keller / B. Suter (OÄ Notfall)

Kinderspsychiatrie: B. von Laer (OÄ Psychosomatik KJKP), S. Müller (OÄ KJPD BL)

Pflege: V. Schweizer (Leitung Notfall), N. Sedlak (Leitung Stat. A), V. Schneider (Leitung Onkologie)

Kinderschirurgie: Prof. J. Mayr (LA Kinderschirurgie)

Sozialberatung: A. Hartmann, C. Weber


Daniel Beutler, UKBB 17

UKBB
kompetenz & menschlich

Kinderschutz am UKBB

Angebot


- Zufluchtsort und Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Not
- Beantwortung von Anfragen von Kinder, Jugendlichen und anderen Personen im Zusammenhang mit einer möglichen Gefährdung
- Untersuchung, Behandlung und Dokumentation von körperlicher oder psychischer Misshandlung, sexuellen Übergriffen oder Vernachlässigung
 - Bei Bedarf zusammen mit dem Institut für Rechtsmedizin IRM
- Notaufnahme zum sofortigen Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Krisenintervention und Einleitung von Sofortmassnahmen
- Vermittlung von Beratung, Unterstützung und Therapie


kompetent & menschlich

Kinderschutz am UKBB

Kinderschutzgruppe


- **Funktion**
 - Interdisziplinäre Fachgruppe, welche im Fall einer Kindesmisshandlung zur Beratung, Planung von Interventionen konsultiert werden kann
- **Vorgehen**
 - Berät das Ärzte-Team bezüglich weiterem Vorgehen:
 - Schutz des Opfers
 - Hilfe bei der Klärung und Einordnung der Ereignisse
 - Hilfe zu Veränderungen
 - Hilfe zur Traumabewältigung
 - Vernetzung nach aussen (KESB, Justiz, Opferhilfe...)


kompetent & menschlich

Fazit

- Kinder sind in hohem Masse von häuslicher Gewalt mitbetroffen
- Das Miterleben von häuslicher Gewalt stellt eine Gefährdung des Kindeswohls dar
- Häusliche Gewalt erhöht das Risiko für Kinder misshandelt zu werden
- Um von häuslicher Gewalt mitbetroffene Kinder wirksam zu unterstützen, ist rasches und vernetztes Handeln erforderlich
- Bei Gesundheitsfachpersonen ist das Thema noch ungenügend verankert
- Entwicklung von geeigneten Screeningmethoden

Daniel Beutler, UKBB Seite 20


kompetent und menschlich